



Upper Austrian Jazz Orchestra (UAJO)

FOTO: ARCHIV MAURER

Das UAJO spielt Hans Koller

Das 1991 gegründete und von Saxofonist Christian Maurer geleitete Upper Austrian Jazz Orchestra (UAJO) hat schon mit Gästen wie Michael Gibbs oder Slide Hampton zusammengearbeitet oder seine Programme Persönlichkeiten wie Thomas Bernhard, Friedrich Gulda oder Anton Bruckner gewidmet. Auf der neuen UAJO-CD geht's um Hans Koller.

Hans Koller (1921-2003) beschränkte seine künstlerischen Interessen nicht nur auf Jazz; er war auch bildender Künstler und kannte sich mit Architektur und Literatur aus. Querverbindungen zwischen den Genres waren ihm stets ein Anliegen, und viele seiner Kompositionen sind Widmungen an Maler, Bildhauer, Schriftsteller oder Musikerkollegen. „Ich male so, wie ich Jazz spiele. Und ich schreibe Klänge, die Farbkompositionen ähnlich sind“, sagte er einmal.

Christian Maurer hat Hans Koller nur ein einziges Mal persönlich getroffen, nämlich in Rahmen eines Konzerts, das der Doyen des österreichischen Jazzsaxofons mit Saxofour anlässlich seines 80. Geburtstags im Jahr 2001 spielte. Man gab damals Stücke für Saxofonensemble, die Koller 1991 auf „Out On The Rim“ veröffentlicht hatte. Zu einem geplanten Nachfolgekonzert erschien der gesundheitlich angeschlagene Hans Koller dann nicht mehr.

Nun hat Maurer für das UAJO ein neues Live- und CD-Programm initiiert: „In The Spirit Of Hans Koller“ stellt exemplarische Kompositionen aus dem riesigen Œuvre des legendären Allround-Künstlers in neuem Gewand vor. Das Prinzip der „hausgemachten“ UAJO-Arrangements wurde auch dieses Mal beibehalten, wie Maurer betont: „Das ist ja quasi unser Grundkonzept. Wir sind stolz drauf,

dieses Konzept schon seit fast 25 Jahren zu verfolgen, mit dem Glück, dass wir immer schon viele kreative Köpfe dabei hatten.“

„Extreme Vielschichtigkeit“

Für die Programmgestaltung hat Maurer „einige Themenbereiche, die ich für wichtig hielt, aus Kollers Karriere extrahiert“. Aus der 1962 erschienenen Platte „Multiple Koller“ (auf ihr debütierte der 19-jährige Fritz Pauer) wurden allerdings gleich zwei Stücke ausgewählt – das quirlige „Mingus Privat“ und das vielfarbige „Hommage à Soulages“. Kollers ausgefülltes Künstlerleben in ein CD-Format zu pressen, ist sowieso unmöglich, dessen ist sich Maurer bewusst: „Es wäre natürlich viel mehr da gewesen, das hätte aber den Rahmen gesprengt. Wir wollten ohne Anspruch auf Vollständigkeit wichtige Stationen in Hans Kollers Biografie und seine extreme Vielschichtigkeit darstellen.“

Nicht weniger als 11 Musiker des 17-köpfigen UAJO haben mit ihren Arrangements zu diesem bunten Bild beigetragen. Einige Beispiele: Jürgen Haider kreiert aus „Suomi“ und „Kunstkopfindianer“ (1974) einen opulenten Soundtrack für Soloexkursionen von Manfred Weinberger (tr), Andreas See (ss) und Helmar Hill (p); ebendieser Helmar Hill geht mit „Civilization“ nostalgisch ins Jahr 1949

zurück, als Hans Koller in Horst Winters Tanzorchester spielte; und „Scarlet No. 2“ aus der Zeit von Free Sound & Super Brass (Arrangement: Hermann Mayr) ist ein „aufgelegtes“ Highlight für die Trompeten-, Posaunen- und Sax-Sections des UAJO.

„In The Spirit Of Hans Koller“ ist eine rundum gelungene Produktion geworden, die vielleicht einige unter uns dazu anregen könnte, sich auch die Originale wieder einmal anzuhören. Christian Maurer über die österreichische Jazzlegende: „Ich finde seine Hartnäckigkeit und Kompromisslosigkeit, seine Vision von Kunst, die ja nicht von der Sparte abhängig ist, seine dadurch manchmal etwas eckige und kantige Art bemerkenswert. Dieses Selbstverständnis und seine klare Abgrenzung zu allem, was Kommerz bedeutet, machten Hans zum Vorbild für nachfolgende Künstlergenerationen.“

Martin Schuster



CD-TIPP

▷ Upper Austrian Jazz Orchestra „In The Spirit Of Hans Koller“, ATS Records, Vertrieb: Preiser Records

LIVE-TIPP

▷ Do. 15.11.: Aschbach, Sporthalle, 20.00 Uhr, www.aschbach-markt.gv.at
▷ Fr. 16.11.: Freistadt, Salzhof, 20.00 Uhr, www.lb.kupfticket.at